

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/essen/max-hoff-erfuellt-die-erwartungen-id7919477.html>

KANU SICHTUNG

Max Hoff erfüllt die Erwartungen

05.05.2013 | 19:08 Uhr



Gut gemacht: Max Hoff (l.) und Max Rendschmidt gratulieren sich zum 1000m-Finale

Foto: Ute Freise

Spannung war laut Chef-Bundestrainer Reiner Kießler bei der abschließenden Sichtung auf der Duisburger Wedau vorprogrammiert. „Ich habe ein gutes Gefühl, dass alle bewährten Athleten ihre Leistung bringen und bin mal gespannt auf das Abschneiden des Nachwuchses.“ Es ging speziell im Top-Bereich schon um alles für die deutsche Kanu-Elite auf dem Weg zur „Heim-WM“. Duisburg ist in diesem Jahr der Austragungsort der Weltmeisterschaften. Auch die KG Essen war mit einer starken Flotte in Duisburg am Start.

Im 1000-Meter-Finale war es dann wieder einmal Max Hoff, der auf seiner Paradenstrecke die nationale Konkurrenz dominierte. Fast fünf Sekunden betrug sein Vorsprung vor dem Berliner Markus Groß und dem Neubrandenburger Gordon Harbrecht. „Das war ganz in Ordnung, dieser erste 1000-Meter-Wettkampf des Jahres“, sagte Max Hoff. „Zu 95 Prozent bin ich schon zufrieden, fünf Prozent sind noch ausbaufähig. Noch fehlt das letzte Gefühl, aber das ist normal um diese Zeit. Ich wollte schon einmal die Rennstruktur testen. Und so schlecht bin ich zur Zeit wohl nicht. So richtig üben kann ich nun bei den Weltcups. Da wird sich zeigen, was diese Leistung schon international wert ist.“

Dann richtet er noch ein direktes Lob an seinen jüngeren Namensvetter Max Rendschmidt, der sich in seinem zweiten Leistungsklassejahr im 1000-Meter-Finale auf den vierten Rang katapultiert hatte. „Der Kerl hat richtig Talent und zum richtigen Zeitpunkt auch immer den richtigen Biss. Da geht bestimmt noch einiges“.

Für die Entscheidung, wer im Rennen um die WM-Teilnahme weiter mit dabei ist, kam es dann auch auf die 500-Meter-Rennen an. Erneut boten Hoff und Rendschmidt als vierte und sechste Klasse-Leistungen an.

Nach Addition aller Sichtungs-Ergebnisse könnten nun – vorbehaltlich offizieller Bestätigung – sechs KGE-Kajak-Herren über die Mittelstrecke den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft haben: als Ranglisten-Erster Max Hoff und dann auch Max Rendschmidt als Fünfter, der in seinem erst zweiten Leistungsklasse-Jahr den Sprung in die A-Mannschaft geschafft haben dürfte. Dann rangiert Torben Fröse auf Platz acht. Nach verpasstem A-Finale hatte er „Schadensbegrenzung“ als Sieger im B-Finale und über 500 Meter betrieben. Auf den Rängen 9, 10, 11 liegen Kai Spenner, David Schmude und Fabian Kux dicht dabei.

Nicht minder spannend ging es im Sprint zu. „Ziel ist, sich in die erweiterte Nationalmannschaft zu fahren“, hatte Sprint-Bundestrainer Arndt Hanisch vorgegeben. So wollten auch Jonas Ems und Joshua Kröck das Soll erfüllen. Über 200 Meter fuhr dabei Ems auf Rang vier. Kröck wurde Fünfter. Eine große Herausforderung war die ungewohnt lange 500-Meter-Distanz. Als Vierter war Ems zufrieden, was für Kröck als Neunten nicht zutraf. Während Ems in der Endabrechnung seinen dritten Platz festigte und auf WM-Kurs liegt, rutschte Kröck auf Rang acht und hat nun die U23-EM im Blick. „Obwohl über 200 Meter der Start nicht so optimal wie in den letzten Rennen war und mir dies am Ende vielleicht gefehlt hat, war das Gefühl schon besser als vor drei Wochen“, sagte Ems später.

In den Bereich der U23-Mannschaft hat sich im Sprint auch Anna Kowald gefahren, während für Juniorin Annabelle Bösing nach verpasster A-Finale die WM wohl nicht mehr realistisch ist. „Feierabend, Jungs. Morgen ist trainingsfrei; dafür gibt’s sicher eine Info, wer dabei ist und wer nicht“, verkündete Trainer Robert Berger. Nun heißt es die offiziellen Ranglisten abzuwarten und die einzelnen Nominierungen des Trainerrates. Dann wird sich zeigen, ob neun KGEer weiter im internationalen Geschäft sind.

Ute Freise